

Die Hirschauer verrücken ihre Kirche

Einmal schien den Hirschauern die Sonne zu wenig ins Dorf. Da rieten sie hin und her, und am Ende kamen sie darauf, die Kirche müsste der Sonne im Wege stehen. Das leuchtete ihnen ein, dass sie Kirche nicht so mir nichts, dir nichts verrücken könnten. Meinte ein Gescheiter: »Streuen wir halt Erbsen, nachher wird es schon gehen.« Also streuten sie Erbsen um die Kirche herum. Einer lief nun schleunig hinter die Kirche, zog seine Joppe aus und legte sie
5 ins Gras, dass sie wüssten, wie weit sie die Kirche schieben sollten. Ein herumstreichender Bettelmann aber erschaute die Joppe, packte sie schnell und machte sich aus dem Staube. Die Hirschauer traten unterdes auf die Erbsen und stemmten sich mit Gewalt gegen die Kirchenmauer. Natürlich rutschten sie mit den Füßen gut ein Örtel zurück vom Fleck. »Aushalten«, schrie einer, »ist schon genug!« Der aber, welcher seine Joppe ins Gras gelegt hatte, lugte
10 schleunig hinter die Kirche. »Uje, uje«, schrie er, » ist schon zu weit, die Kirche steht jetzt auf meinem Jöppel.« Von der Zeit an schien die Sonne wiederum ohne Fehl ins Hirschauerdörflein.

(181 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/hirschha/hirschha.html>